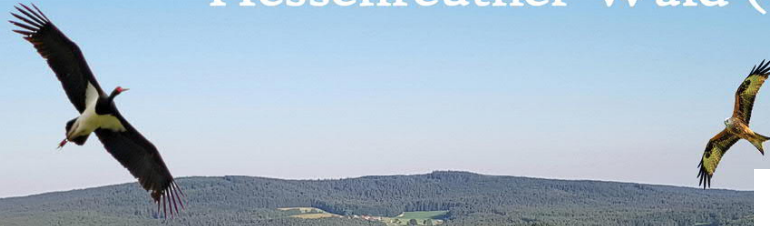




Bürgerinitiative

Windkraftfreie Heimat - Hessenreuther Wald (WHHW)



**Flyer Nr. 2 /
Leserbriefe**

Bürger müssen sich informieren

Das Thema Windkraft bewegt die Menschen allerorten. Auch im Zuge der Podiumsdiskussion der Erbdorfer Bürgermeisterkandidaten am vergangenen Freitag in der Stadthalle spielte dieser Komplex eine große Rolle:

Bei der Podiumsdiskussion im Kolpinghaus Erbdorf wurde das Thema Tourismus diskutiert. Die Aussagen und Vorschläge in Richtung Tourismus-Entwicklung der Bürgermeisterkandidaten waren eher dürrig. Besorgniserregend aber war, dass beim Thema Windkraft die bekannten Gefahren für Mensch und Tier - hier seien nur der gesundheitsschädigende Infraschall, verminderte Lebensqualität, Wertverlust aller Immobilien und der Schlagschatten der 246 Meter hohen, furchterregenden Kolosse angeführt – anscheinend vielen Zuhörern nicht bekannt ist. Touristen, die aufgrund unserer schönen, ruhigen Natur kommen, werden mit dem Bau der geplanten Windkraftanlagen im Hessenreuther Wald, welche den Blick von Aussichtspunkten im Steinwald, am Rauhen Kulm und am Schlossberg extrem beeinflussen, in Zukunft mit Sicherheit unsere Urlaubsregion meiden!

Außerdem hängen diese nicht speicherfähigen und nur sporadisch nutzbaren Energieerzeuger bekanntermaßen am großen Tropf der Subvention, den letztendlich wir alle als Stromzahler bezahlen müssen. Ich kann nur jeden Bürger bitten, informiert euch gut über das, was in unserer schönen Heimat geplant ist und was auf uns alle zukommt, bevor es zu spät ist!

Ingrid Birkner, Atzmansberg
Der neue Tag, 31.01.2020

„Katastrophe vor Augen“

Zum geplanten Windpark im Hessenreuther Wald erreicht die Redaction folgende Zuschrift:

„Drei Jahre ist es her, da erfuhr die Allgemeinheit von Plänen einer Windkraftanlage im Hessenreuther Wald. Kurz danach der Pfeilangriff auf den Schwarzstorchhorst und das vermeintlich drohende Aus für die Industrieanlage. Nun (12/2018) die Fällung des Horstbaumes wegen Windbruch ohne Inaugenscheinnahme durch die Untere Naturschutzbehörde und der „Windpark wird wieder forciert.“

Die geplanten Windräder haben eine Gesamthöhe von 230 Meter, das ist mehr als doppelt so hoch wie der Regensburger Dom. Ihre Rotoren haben den Durchmesser eines Fußballfeldes. Zusammen mit der dafür nötigen Infrastruktur wird das Landschaftsbild zerstört, der dörfliche Charakter von Erbdorf und Umgebung, verschwindet, die Natur mit Beeinträchtigung von Flora und Fauna wird bis zur Unkenntlichkeit industrialisiert.

Welche gesundheitlichen Risiken sind mit Windkraftanlagen verbunden? Dies Anlagen sind Energiewandler, die bis zu 40 Prozent der Windkraft in Strom aber den überwiegenden Teil in Druckwellen, also Schall/Lärm umwandeln. Der sogenannte Infraschall reizt das Innenohr

und bringt den Körper zum Vibrieren. Die Betroffenen beschreiben ein Pulsieren oder ein Drückgefühl auf dem Trommelfell und spüren Vibrationen, Erschütterungen oder ein Unsicherheitsgefühl. Hören kann man den Infraschall nicht.

Schäden sind sowohl zu erwarten, wenn man den Organismus intensiv und kurzzeitig, als auch langfristig dem Schall aussetzt. Zu den Hauptsymptomen des „Wind-Turbinen-Syndroms“ zählen Schlafentzug, Schwindel, Kopfschmerzen, Herzrasen, Panikattacken und viele mehr (Dr. Nina Pierpont, „Wind Turbine Syndrome“, 2009).

Die einzige Schutzmöglichkeit besteht gegenwärtig in ausreichenden Mindestabständen. In den USA gilt ein Mindestabstand von Windkraftanlagen zu Wohnhäusern von 2.5 Kilometern, in England von 3 Kilometern. Unter diesen Gesichtspunkten wäre eine Aushebelung der 10H-Regelung bei uns, insbesondere den Anwohnern gegenüber, nur verantwortungslos und ausschließlich wirtschaftlichen Interessen – sprich Profitgier – geschuldet. Mittlerweile diskutiert man auch einen Zusammenhang zwischen Windkraftanlagen und Insektensterben. Seit rund 15 Jahren reduzieren sich die Bestände an Insekten doppelt so schnell wie zuvor. Genau in diesem Zeitraum sind Windindustrieanlagen massiv ausgebaut worden. Zufall?

Auch nach den Paragraphen 5 und 6 Bundesimmissionsschutzgesetz dürf-

te die geplante Windindustrieanlage nicht errichtet werden, da „schädliche Umwelteinwirkungen, erhebliche Nachteile sowie erhebliche Belästigungen für die Allgemeinheit und die Nachbarschaft“ nicht verhindert, sondern hervorgerufen werden. Hier besonders hervorzuheben sind gesundheitliche Schäden und Risiken noch völlig ungekannter Tragweite.

„Persönlich kann ich mir Windräder in diesem zusammenhängenden Gebiet am Hessenreuther Berg nicht vorstellen“, so die Worte eines Erbdorfer Stadtrats im Oktober 2016. Dieser Mann war nicht etwa „aufgewirbelt“, sondern sah ganz realistisch die Katastrophe vor Augen. Ich selbst war kürzlich einmal wieder auf dem Oberpfalzturn und betrachtete das wunderschöne Umland von Erbdorf, insbesondere den Hessenreuther Wald mit dem Silberschlag. Auch ich kann und will mir eine Umweltzerstörung diesen Ausmaßes nicht vorstellen. Vor Jahren habe ich mich wohllich in Erbdorf niedergelassen in Hinblick auf Wohn- und Lebensqualität, aber auch aufgrund des hohen naturbedingten Erholungswertes. Mit dem geplanten Bauvorhaben am Hessenreuther Berg wäre dieser Standortvorteil Vergangenheit.

**Dr. Christian Schröfl (Internist),
Erbdorf**

Der neue Tag, 14.06.2019

**Weitere Infos unter
www.bi-whhw.de**

facebook: Gegen Windkraft im Hessenreuther Wald





Menschen in Sorge

**Mindestabstand
„nicht verhandelbar“**

Hier gilt: Vorteile für wenige, wie hohe Subventionen vom Staat, die auf den Strompreis der Verbraucher umgelegt werden, auf der einen, die verlorene Landschaft und Nachteile für die Gesundheit der Anwohner eines Windparks auf der anderen Seite. „Eines Tages wird der Mensch den Lärm ebenso unerbittlich bekämpfen müssen, wie Cholera und Pest“ (Robert Koch). Von den nachteiligen Auswirkungen einer Windkraftanlage – Gefahr von Eisschlag im Winter, Wertverlust von nahe liegenden Immobilien und Vogelschlag – abgesehen, ist noch von einer weiteren Gefahr für Mensch und Tier auszugehen. Nicht nur die bewusste Wahrnehmung sagt etwas über die tatsächliche Wirkung aus: Kohlenmonoxid, Röntgen-, Gamma- oder UV-Strahlung werden ebenso wenig bewusst wahrgenommen und sind doch massiv gesundheitsschädlich. Symptome, wie Schlafstörungen, Schwindelanfälle und Herzrhythmusstörungen, treten auffällig häufig in Regionen in der Nähe von Windparks auf.

In Dänemark hat sich eine „Zufallsstudie“ ereignet: Die Tiere einer Nerzfarm, in deren unmittelbarer Nähe eine Windkraftanlage errichtet wurde, haben sich plötzlich sehr aggressiv ihren Artgenossen gegenüber verhalten und ihre eigenen Jungen totgebissen. Der Betreiber hat daraufhin eine Untersuchung in Auftrag gegeben und den weiteren Ausbau gestoppt. In den WHO-Leitlinien zu Umgebungslärm haben sich die Auswirkungen von Infraschall nach Messungen und Dokumentationen der Dres. Fuckert (Waldbrunn) im April 2019 als „Windturbinen-Syndrom“ etabliert. Der festgesetzte Mindestabstand zur nächsten Siedlung, 10H, dient der Schadensbegrenzung und ist nicht verhandelbar!

**Dr.Dr. Martin Rupprecht,
92681 Erbdorf**

**„Gesicht unserer Heimat
geht verloren“**

Ein trauriger Tag für unsere Heimat, der Bericht vom Plan der Wind-Industrie am Hessenreuther Berg. Es droht die Zerstörung unserer Mittelgebirgs-Landschaft, geografisch eingebettet zwischen Steinwald, Fichtelgebirge und Oberpfälzer Wald. Das Gesicht unserer Heimat geht verloren, auch Nachbarregionen werden davon stark getroffen. Protesten zum Trotz, der Berg wird derzeit in der Mitte durchschnitten. Ein massiver Ausbau der B299 lässt durch gewaltige Erdbewegungen ein ganzes Tal von Hessenreuth zum Abspann dann hinab bis nach Erbdorf entstehen. Das Ausbluten hat begonnen!

Soll jetzt die Kreuzigung erfolgen? Die Öffnung des Waldrückens in der Achse Albenreuth – Wildenreuth, um ihn mit 230 Meter hohen Pfählen zu bespickern? Betonierte Rollbahnen, gewaltige Fundamente, endlose Stromtrassen und Logistikwege entstehen. Ein gesunder Wald wird zur staubigen Mondlandschaft mit tiefen Kratern, samt Vernichtung zahlreicher Tiere, Pilze, Moose und Kräuter. Es dürfen Anteile ab 500 Euro erworben werden, so der Lockruf. Für mich liest sich das so: Verkaufe deine Heimat gegen Gewinn und Ertrag. Es bleibt dann vom Hesserwald nicht mehr viel übrig als ein moderner Golgota, kahl, entstellt, übersät mit Beton-Pfählen. „Fauchende Rotorsensoren zerschneiden unsern Himmel und machen ruhelos die Nacht“. Rote blinkende Augen als Signal, hier regiert der Mensch, für Gott und Natur ist da kein Platz.

Meine Bitte an die bayerische Staatsregierung und an die verantwortlichen Landkreise: Sie müssen bald eine klare Haltung einnehmen. Es ist ein Hilferuf zur Bewahrung von Heimat, Natur und Lebensqualität.

Hermann Popp, 95506 Kastl

**Vor der Wahl
informieren**

Die Windkraft bewegt die Erbdorfer nicht erst seit der Podiumsdiskussion der Bürgermeisterkandidaten. Und sie bleibt Gesprächsthema.

Im Nachgang an die Podiumsdiskussion am 24. Januar im Kolpingheim Erbdorf stellt sich uns die Frage, wie der persönliche Informationsstand der drei Bürgermeister-Kandidaten ist. Auf der technischen Seite ist klar, dass Bernhard Schmidt dies aufgrund seiner Tätigkeit wissen muss. Auch Johannes Reger sollte wegen seiner Ausbildung und Tätigkeit als Ingenieur gut informiert sein. Auf der anderen Seite sind jedoch auch die Auswirkungen und Risiken dieser Technologie zu betrachten.

Diese rücken aufgrund in den letzten Jahren stark gestiegenem Anlagenbestand sowie der massiv gestiegenen Größe der Windräder immer mehr in den Fokus. Der Sachverhalt wird aber von den Betreibern und der Windkraft-Industrie unter den Tisch gekehrt bzw. bestritten. Bis das Thema „Windkraft im Hessenreuther Wald“ wieder aktuell wurde, müssen wir leider zugeben, dass auch wir hierzu schlecht informiert waren. Mittlerweile haben wir uns aber intensiv hiermit beschäftigt und uns gehen nach und nach die Augen auf.

**Weitere Infos unter
www.bi-whhw.de**

Zitat Landrat Wolfgang Lippert:

„Es ist völlig egal, ob es 13 oder 7 Windräder sind, im Hessenreuther Wald hat keine einzige Windkraftanlage etwas verloren. Unser Kapital ist unsere Landschaft mit ihrem Artenreichtum und ihrer Einzigartigkeit.“

**Der Hessenreuther
Wald wird zerstört,
Flora und Fauna
werden begraben
und der Mensch
wird krank!**

**Keine Industrie
im Wald !!!
Lasst uns dieses
unsinnige
Großprojekt
verhindern!!!**

Die Frage an die Bürgermeisterkandidaten von uns ist: „Habt Ihr Euch mit dem Thema Windkraft in diese Richtung auch schon tiefergehend beschäftigt?“ Das Wohlergehen jedes Bürgers sollte dem Bürgermeister sehr am Herzen liegen. Aus diesem Grund sehen wir das künftige Stadtoberhaupt in der Pflicht,

sich eingehend mit diesem Thema zu befassen. Wie Jochen Neumann sagte: „Es gibt Leute, die sind dafür. Andere sind dagegen und vielen weiteren ist es wurscht.“ Wer sich hier nicht oder nur einseitig informiert, darf sich nachher nicht beschweren. Die Aussage „Wenn ich das gewusst hätte ...“ kommt dann zu spät. Deswegen fordere ich meine Mitbürger auf: „Informiert euch im Vorfeld der Kommunalwahl. Noch wichtiger ist dies, wenn der angekündigte Bürgerentscheid kommt. Denn dieser entscheidet über unsere Heimat, unsere Gesundheit und unser Leben in den nächsten Jahrzehnten.“

**Heike und Norbert Reger,
Erbdorf**

Der neue Tag, 01.02.2020

